

Müller, Friedrich (Maler Müller): Frischer Saft der Reben (1787)

1 Frischer Saft der Reben,
2 Brüder, gießet ein!
3 Jünger, als nun eben,
4 Werden wir im Leben
5 Nicht beisammen sein.

6 Mag die Zeit mit Flügeln
7 Eilen wie sie will;
8 Heut' die Lust zu zügeln,
9 Gilt mehr uns als Klügeln,
10 Bacchus steht hier still.

11 Was hilft alles Sorgen
12 Für der Zukunft Glück?
13 Mir liegt nichts am Morgen,
14 Bin ich nur geborgen
15 Für den Augenblick!

16 Töricht ist's zu grämen
17 Sich um Gold und Pracht;
18 Wenn wir's mit uns nähmen,
19 Wenn wir wieder kämen
20 Aus des Hades Nacht!

21 Dieser will noch scharren
22 Heut' nach Gut und Geld;
23 Wird die Parze harren,
24 Bis es wohl dem Narren
25 Mitzugehn gefällt?

26 Der von Orden blinket
27 Wie sein Roß beschwert.
28 Seht, das Schicksal winket

29 Und – der Prahlhans sinket
30 Nackt und bloß zur Erd'.

31 Stieg' zum Sternenheere
32 Jener siegend hin,
33 Wenn's noch höher wäre –
34 Lauert mit der Scheere
35 Atropos auf ihn.

36 Alles Sorgen, Schwitzen,
37 Titel, Schmuck und Band,
38 Kronen, die hier blitzen,
39 Sternen, Bischofsmützen
40 Sind im Orcusland.

41 Nur in frohen Stunden,
42 Was uns glücklich macht,
43 Wenn, des Zwangs entbunden,
44 Wir die Lust gefunden –
45 Das sinkt nicht in Nacht!

46 Darum gießt der Reben
47 Frischen Saft mir ein!
48 Jünger, als nun eben,
49 Werden wir im Leben
50 Nicht beisammen sein.

(Textopus: Frischer Saft der Reben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49027>)